

Sport und Spiel.

Internationale Tennismeisterschaften von Deutschland.

Tennis-Elite in Hamburg.

31. Juli bis 7. August.

Europas Tennis-Saison 1937 geht zu Ende. Sie begann traditionsgemäß mit den zahlreichen Turnieren an der Riviera, erlebte ihren ersten Höhepunkt mit den Meisterschaften von Frankreich und traf dann die Elite der Welt wieder in Wimbledon zusammen. Die englischen Meisterschaften brachten die erste Auseinandersetzung zwischen den besten der Welt, eine Wiederholung erlebte Wimbledon mit den beiden Schlusskämpfen um den Davis-Pokal. Und jetzt meldet sich Hamburg mit den Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland. Sie bilden den Abschluß der großen Tennisereignisse Europas in diesem Jahr.

Selten waren die Titelkämpfe in Hamburg so gut besetzt wie in diesem Jahr; sie übertreffen an Qualität und Quantität nicht nur die "Internationals" der vergangenen Jahre in Deutschland, sondern stehen auch zum ersten Male über den französischen Meisterschaften, fehlten doch damals vor allem die australischen Spitzenspieler. Urtypen der erhablich vergroßerten Anziehungskraft der Hamburger Ereignisse in diesem Jahr sind zweifellos die Erfolge, die Deutschen Spitzenspieler in den letzten beiden Jahren in Welttennis zu verzeichnen hatten.

19 Nationen schickten ihre besten Kämpfer nach Homburg. Von den ganz Großen fehlten in erster Linie die Amerikaner, die inzwischen den in Wimbledon errungenen Davis-Pokal noch hause bringen. Auch Englands "Young" Aufstieg kommt nicht; die Ankündigungen der leichten Spiele waren zu groß für ihn. Als Röderich Menzel, dessen "Tennissarm" immer noch nicht in Ordnung ist, müssen wir leider ebenfalls verzichten. Dann steht noch Australiens Meister Adrian Quail, der sich nach den letzten Spiel-Ergebnissen zu untersuchen, von seiner schweren Krankheit noch nicht ganz erholt hat und daher auf seine Melbung verzichtete. Aber sonst ist alles da, was Rang und Namen hat im weissen Sport.

Da im vergangenen Jahr wegen der Olympischen Spiele und der damit verbundenen Termin-Schwierigkeiten die Internationalen Meisterschaften von Deutschland ausfielen, werden die Titel von 1935 wiederholt. Von den Meistern dieses Jahres sind übrigens nur zwei zur Stelle, und zwar G. von Gramm im Männer-Einsel und Hilde Sperrling bei den Frauen. Für Henkel/Dentler, die sich 1935 den Titel im Männer-Doppel holten, werden nun Gramm/Henkel den Kampf aufnehmen. Auch das Gemischte Doppel Luhem/Hentel ist gespielt und von den Befriedigern des

Hauens-Doppels Schneider/Peitz/Couquerque wird nur die Holländerin wieder antreten.

Mit den Meisterschaften in Hamburg vereinbarten sich übrigens auch unter "Weltmeistern" G. Cramm, Hentel und Marieluise Horn, die anschließend an die Titelkämpfe ihre großen Tennisstile um die ganze Welt antreten. Wir hoffen, von ihnen noch recht gute Leistungen bei ihren letzten Spielen in Deutschland zu sehen!

Die Auslösung der Einzel.

"Gezeit" sind im Männer-Einsel von oben nach unten: Cramm, Destremmeau, Mac Grath, Farquharson, Bunce, Kho Sin Kie und Hentel. Cramm trifft in seinem Achtel u. o. auf Bromwich. Destremmeau, der sich mit Avory, Böll und Graf Samowitsch auseinandersetzt. Im Achtel von Mac Grath befinden sich Hedda, Butler, Lund und Seinor. Im vierten Achtel (Farquharson) sind Dentler, Mitti und der Ungar Szegedi die Stärksten. Im Bunce-Achtel befinden sich Calfa, Bartolomäus, Dentler und Petta. Metzka, Goepfert und Dohart sind die Stärksten des 6. Achtels, das Crawford anführt. Im 7. Achtel wartet Kho Sin Kie auf Kutsushev oder Sprouty. Im letzten Achtel schließlich trifft man neben Hentel noch Wilke, Bodida und den Polen Tlocynski. Bei den Frauen (Nachmeldungen wurden für die Gräfin Lilly de la Baldene und für Hr. Romell, Gladol abgegeben) führen die einzelnen Viertel von oben nach unten an: Sperring, Couquerque, de la Baldene und Horn.

Die Auslösung der Doppelspiele:

Der Franzose Destremmeau hat infolge Extraktur abgezogen, für ihn spielt Damain. Im Männer-Doppel sind gezeigt: Cramm/Hentel, Samowitsch/Metzka, Farquharson/Kirby, Crawford/Mc Grath. Die gezeigten Paare treffen aber auf schwere Gegnerchaft wie Szegedi/Petec, Hedda/Blozinczy, Wilke/Bodida (erstes Viertel); Dentler/Dettmer, Bromwich/Sprouty, Wabih/Soufary (zweites Viertel); Stafatos/Bodida, Petta/Samain, Lund/Hoepfert (drittes Viertel); Antulius/Vunce, Seinor/Calfa, Böll/Romanow (vierter Viertel). Im Gemischt-Doppel wurden gezeigt: 1. Viertel: Sperring/Farquharson; 2. Viertel: Whitemarsh/Wilke; 3. Viertel: Couquerque/Dohart; 4. Viertel: Horn/Dentler. Weitere starke Paare sind im ersten Viertel: Heim/Wüller/Calfa, Konec/Bunce; im zweiten Viertel: Zehden/Goepfert, Tonelli/Romanow; im dritten Viertel: Gräfin de la Baldene/Petta, Ulstein/Lund, und im letzten Viertel: Antoni/Kutsushev, Scott/Butler. Im Frauen-Doppel führen die Viertel an: Sperring/Couquerque, Tonelli/Somoghi, Kappel/Ulstein, Scott/Whitemarsh.

Internationale Flugwoche Zürich

Deutsche Fliegeroffiziere legten im Internationalen Alpenflug für Militärsiegen.

Bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen wurde am Donnerstag im Rahmen der Internationalen Zürcher Flugwoche der Alpenrundflug für Militärsiege ausgetragen, der als Parcoursflug im Dreierverband für Ein- und Mehrsitzer ausgeschrieben war.

Der vom Flughafen Dübendorf über Thun nach Bellinzona und zurück über eine Gesamtstrecke von 367 km führende Rundflug endete wieder mit einem großen deutschen Erfolg. Die aus Zürich startenden des Tops BfW. Nr. 109 mit Jumo 210 840 PS-Motoren mit den Fliegeroffizieren Höttlin, Reitemeyer, Oblt. Trautloß und Oblt. Schleiß gestartete Staffel scherte sich in 58:52,7 Minuten einen großartigen Sieg vor der U.S.-Squadron, Frankreich, Belgien und den beiden Schweizer Staffeln.

Der Flug gestaltete sich zu einem Zweikampf zwischen den deutschen und der tschechoslowakischen Mannschaft. In Bellinzona hatten die U.S.-Squadronen die beste Zeit, aber auf der Schleppetappe war die deutsche Staffel weitestens am schnellsten und scherte sich mit einem Vorprung von über zwei Minuten den Sieg, obwohl einer der deutschen Apparate 40 Minuten verloren hatte und nachkämpfen mußte, so daß — das Ziel geschlossen erreicht werden mußte — auch die übrigen beiden Maschinen nicht mit voller Geschwindigkeit geflogen werden konnten.

Der Nachmittag brachte auf dem Flugplatz Dübendorf wiederum vor zahlreichen Zuschauern ein interessantes Schauspiel, bei dem auch die deutsche Kunstfliegerin Siebel Bach mitwirkte. Bei der Vorführung neuer Maschinen unterschied besonders die von Fieseler gezeigte Neu-Konstruktion "Storch" und das neue Dornier-Flugzeug Do. 17, das fliegend vorgeführt wurde.

Deutsche Schachmeisterschaft.

Kellstab führt vor Kieninger.

Die 10. Runde der deutschen Schachmeisterschaft in Bad Driburg brachte eine Reihe interessanter Spiele. Der Berliner Richter scherte sich nach 23 Zügen den Sieg über den Hamburger Radak. Kellstab/Berlin siegte nach schönem Angriff über Reinhardt/Hamburg. Dr. Lachmann übersch

in großer Zeitnot gegen den Hamburger Krantz einen Figurenoverlust und gab auf. Der Ludwigsfelder Heinrich steckte seine Verlustserie durch eine Niederlage gegen den Münchner Jollner fort. Engels/Düsseldorf brachte ein Damenendspiel gegen Michel/Nürnberg mit Meisterschaft zum Siege. Kohler/München scherte sich gegen Ernst-Krantsch-Wittenkirchen im Endspiel das Lauferpaar und gewann. Einen härften Kampf um die Spitze lieferten sich der Breslauer Schmitt und der Kölner Kieninger. Nach achtständiger Spieldauer wurde das Laufer-Springer-Endspiel in besserer Stellung für Schmitt abgebrochen.

Stand nach der 10. Runde: Kellstab 7 Punkte, Kieninger 6½ und Hängeparte, Richter 6½, Schmitt 6, Ernst-Krantsch, Dr. Lachmann und Michel je 5, Kohler 3½, Radak 2½ und Heinrich ½ Punkt.

18. „Nationalen Rhön“.

Reger Betrieb auf der Wasserkuppe.

Nach der Zwangspause des vierten Wettkampftages konnte am Donnerstag durch den völligen Witterungswechsel, der mit Sonnenchein und Wölfen die meteorologischen Voraussetzungen für Segelflugtechnik brachte, der Wettkampfbetrieb im 18. Rhön-Segelfliegen auf der Wasserkuppe bereits in den Morgenstunden in vollem Umfang aufgenommen werden. Gesamtziel wurden innerhalb von 2½ Stunden 56 Starts ausgeführt und die wiederum noch laufenden zahlende Zuschauermenge konnte eine reiche Segelflugtätigkeit beobachten. Die bis um 8 Uhr vorliegenden Landenmeldungen wiesen Streckenlängen zwischen 40 und 135 km Entfernung auf und nur der Berliner Segelflieger Haase überstieg auch noch die Entfernung mit der progarbigen Leistung eines Zeltbediensteten bis zum Flughafen Regensburg mit 225 km. Der Kölner Teilnehmer Krieger war nur 42 km weit bis Mühlbach von Bad Rüthen gekommen und die beiden Roskoder Andris/Müller in ihrem Doppelstart brachten es sogar nur auf 35 km bis zum Flughafen Meiningen. Rodrian/Dresden erreichte mit einem Fluge von 80 km Unterfranken. Treutler/Weimar ging 10 km östlich von Bamberg nach 102 km nieder. Der Unterfränkische Soete von der NSFK-Gruppe 11 legte 41 km zurück und Blankenfelts/Steinert landete nach 48 km bei Zella-Mehlis in Thüringen. Auf 90 km brachte es Graf von Freyberg/München, der Lichtenfels erreichte, während Kraft-Döhl, Heidrich/Eilen und mit einem Doppelstart die beiden Sachsen Pilaten von Hohen/Sauerland bei Hofburg in Unterfranken nach 70 km landeten. Über Bamberg hinaus lag Niemand/Eilen, der 106 km kam. Eine Steigerung brachte noch die Landenmeldung von einem weiteren Doppelstartler, den Brügelmann/Steinert, das nach Forchheim in der Nähe von Erlangen durchführten mit 126 km. Schmidt/München erreichte nach einem Fluge von 132 km dort bei Gräfenberg (Wittelsachen).

Aus der Fülle der weiteren großen Flugleistungen sind noch hervorzuheben der Flug von Dr. Jahnke/Gießen, der mit 80-km-Strecke bis in die Nähe von Bamberg kam. Der ostpreußische Segelflieger Brühule legte 104 km zurück und kam über Bamberg hinaus. Medicus/Nürnberg "behauptete" die Frankfurter Meile und ging der Weltrekord nach 114 km nieder. Böhme/Breslau erreichte in einem Zieltredenflug den Flugplatz Nürnberg mit 185-km-Strecke.

Nürnberg, Fürth und Erlangen wurden von einer ganzen Reihe weiterer Wettkampfteilnehmer angezapft. Zwischen Nürnberg und Fürth ging Ludwig/Weimar nach 132 km nieder. Gierlich/Eilen kam über die Stadt der Reichspartei-Strecke hinaus und klappte 144 km. Steinig/Breslau erreichte Erlangen nach 125 km und setzte Bad-Stuttgart sowie den in der Wertung führenden Doppelziger Karch/Zimmermann (DfB) landeten nach 151 km Flugkreise weit von Nürnberg.

Deutsche Stehermeisterschaft.

Ergebnis der Vorläufe.

Mit den beiden über 100 km führenden Vorläufen zu je sieben Fahrern wurden am Donnerstagabend auf der Frankfurter Sportfeldbahn die deutschen Stehermeisterschaften 1937 in Angriff genommen. Der überzeugende Mann des ersten Vorlaufs war der Berliner Stach, der sich bisher gerade auf der Frankfurter Bahn keine besonderen Vorberoten verdienten konnte. Diesmal aber war der Berliner in ganz vorragender Form, leiste sich nach der 13. Runde schon nom 4. Platz an die Spitze und hielt sie bis zum Schlus ganz überlegen. Lehmann behauptete sich darauf, den 2. Platz zu halten. Schindler kam als Dritter ein, während Kreuer wieder einmal schwer enttäuschte und mit fast drei Verlusten unter den vierter wurde.

Ergebnis: 1. Vorlauf: 100 km: 1. Stach/Berlin 1:27:28 Stunden, 2. Lehmann 220 m, 3. Schindler 700 m, 4. Kreuer 1195 m, 5. Leuter 1275 m, 6. Kitzme 1575 m. Bühnröder in der 25. Runde ausgeschieden.

Zu einer wahren Rekorde gestaltete sich der zweite Lauf. Immer wieder lösten die prächtigen Zweikämpfe zwischen dem Wiesbadener Adolf Schindler und Meister Erich Mehe begeisterten Beifall aus, immer wieder legte Schindler zum Angriff an, aber Mehe weiterierte jedesmal die Gesamtzeitzeit und rettete sich mit einem Vorprung von 90 m als Sieger ins Ziel. Großartig hielte sich der junge Düsseldorfer Albrecht, der seine Bemühungen mit einem kleinen 3. Platz belohnt sah. Auch der Leipziger Hille hielte sich tapfer und wurde schließlich dank seiner guten Leistung als 7. Fahrer für den Endlauf am Sonntag bestimmt.

Fünf Bahnenrekorde, darunter auch die beiden eben erst von Stach aufgestellten Beifallen, mügten bei der tollen Jagd ihr Leben lassen, und zwar: 30 km mit 25:04, 40 km mit 33:18, 50 km mit 41:41, 60 km mit 50:04 und 70 km mit 58:24 Minuten.

Ergebnis: 2. Vorlauf: 1. Erich Mehe/Dortmund 1:24:46, 2. Schindler 60 m, 3. Albrecht 190 m, 4. Hille 200 m, 5. Umbenhauer 1280 m, 6. Ilse 1580 m. Ehmer in der 82. Runde ausgeschieden.

Der Endlauf am Sonntag bestreiten demnach: Stach/Berlin, Lehmann/Bremen, Schindler/Chemnitz, Mehe/Dortmund, Schindler/Wiesbaden, Albrecht/Düsseldorf und Hille-Leipzig.

Schwimmländerkampf gegen Österreich.

Die Reise der deutschen Schwimm-Länderkämpfe wird am Wochenende im Berliner Olympia-Stadion mit einer offiziellen Begegnung mit Österreich fortgesetzt. Nach den großen Siegen über Frankreich, Ungarn und England lädt sich Deutschland in dem Treffen mit Österreich durch die Auswahl des Gaues Brandenburg vertreten, die in den letzten Monaten fast die Kampfkraft einer Nationalmannschaft erreicht hat.

Das sich aus 14 Wettkämpfern zusammehende Länderkampf-Programm sieht vor, daß in den Frauen-Konkurrenzen jeweils nur eine Schwimmerin, bei den Männern aber jeweils zwei von jeder Nation fahren. Während die Österreichische Wasserballmannschaft bereits feiert, wurde die Sieben Berlins, die die Spieler des zur gleichen Zeit in Duisburg weilenden SV Weilensee 98 verloren muß, noch nicht bekannt.

In Kürze.

Hein warf deutschen Rekord.

Das Leichtathletik-Wettkampffest in Osnabrück brachte am Donnerstag vor 3000 Zuschauern einen neuen deutschen Rekord im Hammerwerfen. Olympiasieger Hein erzielte 56,68 Meter und verwies mit dieser hervorragenden Leistung den Dortmunder Luk mit 51,90 Meter auf den zweiten Platz.

Rudolf Garacciola erwies sich beim ersten Trainingstag zum "Großen Bergpreis von Deutschland" auf dem Schauinsland als schneller Fahrer. Mit 7:38,4 Min. (94,2 Sdm.) unterbot der Mercedes-Benz-Fahrer den Rekord Rojemeiers aus dem Jahre 1936. Rojemeier fuhr 7:42,5 (93,4 Sdm.).

Zella-Mehlis in Thüringen. Auf 90 km brachte es Graf von Freyberg/München, der Lichtenfels erreichte, während Kraft-Döhl, Heidrich/Eilen und mit einem Doppelstart die beiden Sachsen Pilaten von Hohen/Sauerland bei Hofburg in Unterfranken nach 70 km landeten. Über Bamberg hinaus lag Niemand/Eilen, der 106 km kam. Eine Steigerung brachte noch die Landenmeldung von einem weiteren Doppelstartler, den Brügelmann/Steinert, das nach Forchheim in der Nähe von Erlangen durchführten mit 126 km. Schmidt/München erreichte nach einem Fluge von 132 km dort bei Gräfenberg (Wittelsachen).

Aus der Fülle der weiteren großen Flugleistungen sind noch hervorzuheben der Flug von Dr. Jahnke/Gießen, der mit 80-km-Strecke bis in die Nähe von Bamberg kam. Der ostpreußische Segelflieger Brühule legte 104 km zurück und kam über Bamberg hinaus. Medicus/Nürnberg "behauptete" die Frankfurter Meile und ging der Weltrekord nach 114 km nieder. Böhme/Breslau erreichte in einem Zieltredenflug den Flugplatz Nürnberg mit 185-km-Strecke.

Nürnberg, Fürth und Erlangen wurden von einer ganzen Reihe weiterer Wettkampfteilnehmer angezapft. Zwischen Nürnberg und Fürth ging Ludwig/Weimar nach 132 km nieder. Gierlich/Eilen kam über die Stadt der Reichspartei-Strecke hinaus und klappte 144 km. Steinig/Breslau erreichte Erlangen nach 125 km und setzte Bad-Stuttgart sowie den in der Wertung führenden Doppelziger Karch/Zimmermann (DfB) landeten nach 151 km Flugkreise weit von Nürnberg.

Bielefelder Kragen-Schweizer
Kirchgasse 43

AUTO-
Fahrschule
Selbstfahrer-Vermietwagen
Reparaturen
BREZING
Bertramstraße 15
Fernruf 23010

Gravierungen
H. Sohns
Gravieranstalt
Marktplatz 12, I.
gesetzlicher Betrieb
Tel. 22537

KOFFER
Lederwaren
Fahr- u. Reit-Ausrüstungen
Sattlerei
H. Jung
Goldgasse 21
Tel. 25355

Schmerzen diese Stellen?
Dann fragen Sie meine saniert verfügbaren Sprungbeine!
Für Fälle Fuchs Tel. 22369

VICTORIA
Qualitätsrat
bekommt Ratzen alte Räder in Tausch
Ettorfried
Graebenstr. 26
Tel. 23865
Rep. Werkstätten

TEILZAHLUNG
Ketten-, Straßen- und Sportanzüge, Überzugs-, Winter-Mäntel für Herren und Damen
Großauswahl
Kleider-Betz
Ruf 25585
Ermittlungen Auskünte

Detectiv Scharff
Wiesbaden
Luisenstr. 39
Eckkloppen
Fernruf 22801

Radio repariert!
Alfrons Schierstein
Wiesbaden
Fernruf 26901

Einf. Spesen billige Preise!
Zink-
Elmer
28 cm
Wannen
40 62 60 70 cm
1,50-2,20 2,80 3,60
Waschläufe
28 32 36 40 cm
1,95-2,30 2,70 3,40
Mollath
Schulberg
Fernruf 22751

Kunst-Stopferei Krischer
Ann. Färberei Walkmühle
nur
Moritzstr. 7
Fernruf 22751

Er rieb die Scheibe herunter, ergriff die Blätter, Sejohi begrüßte ihn. Er legte die Blätter an und leerte sie auf den Tisch. „Doch wußt er ja im Augen über das Den ins Meer.“

„So flösste.“

Er läugt das Fenster zu und hüstle rücklings aus. Er läuft plötzlich auf und läuft wieder zurück. Er läuft weg, läuft weg entziehen können und hätte keine Hand gehabt, um sich zu retten.

Er hätte sich auf das Hallenschiff geworfen, das ihm gehörte.

Um anderen Wogen, den ersten Blick durch das Fenster weidend, läßt Friedrich zu und läuft rücklings aus. Die Wogenlinien, läßt er, arbeiteten langsam. Er läuft weg, läuft weg, läßt sich fallen, läßt sich fallen.

Wieder Hobsonmannen hatte doch Florences? Da erzählte ihn, wie er an Tod umherkrieste, der alte Kaufhaus.

Die fröhlichen beiden natürlich im Speisehaus mit uns — nicht bei den Steuern, sprach er, und sie betraten den vollkommen verlassenen Speisehaus.

„Wir sind zu ersten“, meinte Kaufhaus. „Ich bin einiger Menschen Verantwortungsfest, damit Sie mir keine Dummköpfe machen. Gute, was haben Sie geklaut, wenn Sie in ihrem Raub für Dummköpfe gegeben? Nehmen Sie hier in nicht vor längst Alles, Friedrich. Es ist nichts als junge Leute. Alle, damit wir zusammen, ins reine kommen: Sie haben wirklich geschnitten mit einigen Leuten.“

Seine Hand spießte unzufrieden in der Tasche mit dem Schlußel. Dieser unerfreuliche Zeit wird der Tod oft genug zur Unschärheit auf einem Sod. Ganz richtig gesagt er. „Sie habe keine Worke, um Ihnen zu danken.“

Und Jahre dann fort: „Alle, was kann ich für Sie tun, mehr? Jung? Die Neben und all das gelern — das Kindergarten, das Kindergarten, das Kindergarten und wollen wie Männer reden. Drüßen Sie sich bitte, möglichst in Zeichen aus; machen Sie es einem alten Mann leicht. Das ist der Grund, die ich am besten spreche.“ Einmal mehr, daß wohl kann man alles haben, ohne Geld nicht zu erhalten kann, das bestimmt ich Ihnen auch nicht zu geben.“

Kein süßlicher Sak, doch Friedrich, der nicht einen Gemütswandel enthielt, bringt sich ein Hoch aus, und die Kreisgeschäfte im Hafen seien eine Salut! Gerade in dieser Stunde, da er nicht mehr darf, daß er nicht mehr ein Vorschriftenmeister über der See, rauschen das Kreischen der Kapitäne, und — Sind denn, fragte er sich, sind die Menschen keiner dümmer geworden oder waren sie immer so? Oder merkt ih es jetzt nur mehr, seit ich das Kind auf der See genommen habe?“

„Wollen Sie“, sagte Kaufhaus in seine Gedanken hinein, „wollen Sie befehlender über die Segelteile geben? Ich kann Ihnen das nicht, aber ich kann Ihnen geben.“

„Ein wortwürdig langer und warmer Händedruck, dann der Grinsen, läßt gut Brüder, die das Schiff mit dem Tier verhindern.“

Zwei Sonnenfahrt, riefen ihm in den Weg, ein Phönixzug war dabei, „Einen Augenblick, Mr. von Brimmer!“

„Söder!“, entgegnete Friedrich. „Ich komme nochmals wieder an Bord. Dies habe ich es eilig.“ Und wieder die Brüder hinnan.

„Söder!“ er schrie Kaufhaus und dann er zum Menschen? Innen ist Friedrich und dann er zum amerikanischen Konjal und dem armen Japaner gehen? Rauhisch nicht. Gott mache für den Japaner gesorgt werden. Der war der einzige Mensch, den er hatte, aus Amerikas, der Japaner. Er mußte sich auf den Chinesen in Shanghai, nahm eine Kutsche und fuhr sich zum amerikanischen Konjal lehnen.

Der Herr, als der Kuli ihm ablegte, hielt ihm ein,

daß er keinen Cent bei ihm habe. Sicherlich preiste ihm der Kuli, daß er kein Cent bei ihm habe.

„Zehn Minuten Unterhaltung mit dem Konjal drockten alles aus seine Schleuderhand, werde man den Japaner aus der Halt entlassen, sobald ich den wahre Schwertholz herausgesetzt habe. Er, der Konjal, werde jedoch die Unterhaltung leisten.“

„Ich kann Sie doch nicht völlig mittellos auf Hongkong loslassen!“ flachte er.

„Mr. Kaufhaus, kann mich völlig mittellos aufziehen,“

„Aber irgendwohin darf ich mancherlei begreifen.“

Friedrich gab das zu.

„Wollen Sie'Brien, allen, Bernd wieder annehmen?“

„Bist du in der Gegend in der der Name Sir?“ Er gehobt, „Sie haben doch sicher, was Sie wollen.“

„Angescheinlich besteht er, in die eine der Seitenenden eines Sod über fünftausend Dollar zu legen. Aber, verpaßt er später.“

„Doch,“ er, „Mr. Kaufhaus. Mit dem alten Wagen machen Sie mir eine große Freude.“

„Nun, so ist es mir gerade nicht.“

„Ich meine auch nur all im Sinne von alter Freundschaft.“

„Was gefallen Sie jetzt zu tun?“

„Doch will ich Mr. Florences sprechen.“

„Gut. Aber lagen Sie sich Kaufhaus, es ist mir lieblich und trembel. Vorsicht! Du versteckst dich, brauchen Sie sich aber nicht auszufügen.“ Er läßt sich auf den Stuhl, den er gegen Tag hier liegen, dessen wie weiterzuhören, und Sie sind natürlich zum Diner eingeladen. Was wollen Sie später machen?“

„Später gebe ich, um nach meinem Freund, dem japanischen Kaufhändler auf Carlssons Schiff zu sehen, eine kleine Reise hinunter, und Sie werden, wenn Sie möchten, Sie können mich den Schiffen noch ansehen.“

„Gut. Ich geb Ihnen meine Karte an unsern Kontakt mit, der soll Ihnen helfen. Dann kann Ihnen auch nach unten, nach Ihrem Wagen in der See fahren.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.

„Nun, was leben Sie erst nach Ihrem japanischen Freund und sprechen Sie mit Florences beim Diner, auf Wiedersehen.“

„Ein wortwürdig langer und warmer Händedruck, dann der Kontakt mit dem Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läßt noch. Lassen Sie sie höheln, es ist Kaufhaus.“

„Kaufhaus reichte Friedrich die Hand und schüttete ihm Tee und warm.“

„Sie traten hinaus, und Kaufhaus fragte nach seiner Tochter.“

„Mit Kaufhaus, in noch nicht gebraten worden“ erklärte der Steuermann; und die Steuermann, den Kopf aus der Kapuze hinstellend, legt den Finger an den Mund: „With Kaufhaus läß



Zur Straßenmühle
Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Spezialität: Schlachtplatten,
pr. selbstgekelterter Apfelsaft,
Rheinwein, Buschbier
Mittwochs Haspelessen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telefon 22392 Parkplatz
Es lädt ein: H. Klein und Frau

Schönaus Weinstube
Morgen Samstag:
Veränderte Polizeistellung
Jeden Abend musik. Unterhaltung
Schwalbacher Straße 21

friedrich's
billige Fahrgäste-Dampferfahrten
Sonntag, den 1. August
ab Biebrich 12.45 Uhr
Sonderfahrt zum Weinfest
nach Nierstein und zurück, 1.—
Mittwoch, den 4. Aug. 9.30 Uhr
3. große Sonderfahrt ins Blaue
Fahrtspaus 1.50 Preisträger wo
geht es hin? Überraschungen,
Belustigungen und Tanz an
Bord, Festl. Empfang am Ziel.
Täglich 10.30 nach Rüdesheim 1.
Niederheimbach u. Bacharach 1.20
Dienstags und Donnerstags
8.30 n. Frankfurt 1., ca. 5 Std.
Aufenthalt, halber Eintritt im
Polengarten und Zoo.
Freitag, 9.30 Uhr nach Rüdesheim 1.—, nach Trechtingshausen 1.20, nach St. Goar 1.50
Sonntag Kurzfahrt 10.30 Uhr
fällt wegen Sonderfahrt aus.
Alle Preise 1. Hin- u. Rückfahrt
Kinder die Hälfte.
Vorverkauf erwünscht,
Schulen, Vereine u. Gesell-
schaften erhalten, n. vorher
Anmeldung Preismäßigung

Büro u. Karten in Wiesbaden
Zigarren-Schlink
Michelberg 15, Tel. 285 28
in Biebrich: Aug. Waldmann,
in Mainz Rhein. Pers.-Schiff-
fahrt Aug. Friedrich, Rheinufer
Musik u. preiswerte Restau-
ration bei jeder Fahrt.

SCALA
VARIETÉ — THEATER
Heute Freitag abend 8.30 Uhr: Beginn der großen
INTERNATIONALEN
Ringkampf-Konkurrenz
um den großen Preis der „Scala“
Heute 5 Ringkämpfe
Vorverkauf täglich 11—1 Uhr an der Scala-Kasse

**Dieses Spaltenwerk bildet den
festlichen Auftakt zur Eröffnung**

der Ufa- Spielzeit
1937 1938!



Mein Sohn der Herr Minister



Ein Ufa-Großfilm
mit
Herr Finkenzeller, Hilde
Körber, Hans Moser, Hans Brause-
wetter, Paul Dahlke, Françoise Rosay

Nach „Fiston“ von André Birabeau

Musik: Leo Leux

Spieleleitung: VEIT HARLAN

Eine spritzige, kostliche Komödie, die in
einer mitternd heiteren, modernen Hand-
lung Probleme um Liebe, Strumpfbänder
und „hohe Politik“ treffsicher glossiert

UFA-PALAST

Die neueste Ufa-ton-Woche
„Der glühende Draht“ Kulturfilm
Anfangszeiten:
Wo. 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ - So. auch 2⁰⁰ Uhr

WALHALLA

Film und Variete
Wo. 4, 6, 8³⁰, So. 3 Uhr



Ein Abenteuer-Film von
unverhörten Ausmaßen

Erregend! Spannend! Begeistert!

Ein Darsteller
verwegenen Abenteurums —

ein ganzer Kerl!

Er schießt wie Buffalo Bill —

und reitet wie der Teufel!

„Zuweilen jagt und wirbelt er
durcheinander, daß einem Hören
und Sehen vergeht und man sich
im Schlußsturzen des Geschens
zum Applaus gleichsam flüchtet.“

(B. Z. am Mittag)

Ein Film für alle von 18 bis 80!

LAUREL UND VERDY in:
Spuk an Bord

Auf der Bühne:
3 LEDERER
die Keulen-Sensation

LUNA-TON-THEATER
SWALBACHER-STR. 57

Wir zeigen: Karl Ludwig Diehl
Kitty Jantzen, Th. Lingen in:

**Es geht um mein
LEBEN**

Ein äußerst spannender
Großfilm der „Tobis-Europa“

Anf.: W. 4.00, 6.15, 8.30
So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30

Klein aber „Oho“

Hermes-Baby

Die Reiseschreibmaschine zum
Mitnehmen in der Aktentasche

Walter Grase, Bürobedarf
am Schillerplatz, Reparatur-Werkstatt



Heute letzter
Tag!
Olum Outen
Vor Liebe wird gewarnt
Film-Palast
Wo.: 4.00, 6.15, 8.30
0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00
Das vorzügliche
Umstädter Brenner-Bier
7¹⁰ 20 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“



Samstag, den 31. Juli:

Sonntag, den 1. August:

Montag, den 2. August:

Feldsträßer Kerb (Wiesbadener Volksfest)
Festplatz: „UNTER DEN EICHEN“ bei Ritter
• Sonntag nachmittag 2 Uhr: GROSSER FESTZUG

**Handel
und Industrie****Treuhänder
von Milliardenwerten.**

Von sehr schon galt der deutsche Haus- und Grundbesitz als eine der stärksten Säulen im Wirtschaftsleben des Staates. Seine Bedeutung als Auftraggeber des Handwerks und damit als Träger der Arbeitsbeschaffung wird den Betruchern der Reichsausstellung "Schaffendes Volk" im Rahmen einer Sonderausstellung an Hand von Bildern und Zahlen klar gemacht. Man hat bei diesen Schaubildern bewusst auf alles überflüssige Beimerk verzieht, damit sie auch von jedem Volksgenossen leicht verstanden werden können.

Der deutsche Hausbesitz verfügt rund 17 Millionen Wohnungen, die Heimatstätten deutscher Volksgenossen. Er hat die Verantwortung für Milliardenbetrag des Volksvermögens und ist der wichtigste Auftraggeber für das Handwerk. So ließ es bereits 1935 in der Begründung zum Gesetz über die Anerkennung und Beauftragung von Vermietern eines Hausbesitzes und Mietern, nachdem allein 1934/35, geht auf die Zuständigkeitsaufschüttung für Jahr 3 Milliarden RM. Auflösung vom Hausbesitz vergeben worden waren. Wie Hausbesitz und Handwerk dadurch gemeinsam am ersten vierjährigen Plan mitgewirkt haben, sind beide auch heraußen, im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes mitzuverarbeiten an der Erhaltung der bestehenden Werte zum Nutzen der deutschen Volkswoirtschaft.

Wohin die Milliardenbeträge der Mieten fließen, veranschaulicht ein anderes Bild dieser Ausstellung. Danach verteilt sich das Mieteinkommen des Hausbesitzes auf folgende Sparten: Steuern, Beiträge, Gehälter 48 %, Reparaturen, Betriebskosten, Gebäudeabnutzung 27 %, Hypothekenfingen 17 %, Eigenkapitalverzinsung, Verwaltungskosten und Rücksichtsgleich 8 %.

Auf einem anderen Feld erhält der Betrachter einen Überblick über den deutschen Haus- und Grundbesitz in Stadt und Land. Zu etwa einem Drittel ist dieser Grundbesitz, der mit einem Wert von nahezu 50 Milliarden einen der bedeutendsten Teile des Volksvermögens darstellt, dem Zweck der gewerblichen Wirtschaft gewidmet, zu mehr als zwei Dritteln dient er der Bedienung des Wohnbedürfnisses.

Milliardenwerte stehen also im gebauten und unbebauten Grundbesitz, ein riesiges Kapital, über das der schaffende Hausbesitz als Treuhänder malte, zu Nutzen und Fronnen des deutschen Volkes, der deutschen Wirtschaft.

Die Uhr als Wirtschaftsfaktor.

10 % mehr Inlandsabzug in 1937. — Kritische Entwicklung des Ausfuhrgeschäftes.

Die deutsche Uhrentustanz, deren hauptsächliche Erzeugungsstätten im Schwarzwald, in Ruhr und Glasshütte liegen, erfreut sich einer überdurchschnittlich guten Konjunktur. 1937 ist der Inlandsabzug bisher nochmals um etwas mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die gebobene Kaufkraft der deutschen Bevölkerung spiegelt sich im Uhrengeschäft deutlich wieder. Besonders stark gefragt sind Tisch-, Sil- und Küchenuhren, sowie Armbanduhren aller Preislagen. Stand- und Wanduhren haben von ihrer ehemaligen Beliebtheit viel eingebüßt, während der Verkauf an Pendeln ungefähr gleichgeblieben ist.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung des Exportgeschäfts in deutschen Uhren. Für über 8 Mill. RM. laufte allein Großbritannien, Deutschlands bester Uhrenfunde, dem die Niederlande mit knapp 2 Mill. RM. folgten. Frankreich, Belgien und Schweden besogen 1936 für 1 und 1,5 Mill. RM. deutsche Uhren, und selbst die Schweiz, Deutschlands großer Konkurrent auf diesem Gebiete auf dem Weltmarkt, nahm uns fast mit 700.000 RM. Uhren ab. Bei den übrigen Ländern in die Reihenfolge Australien, Argentinien, Brasilien, Britisch-Indien, Mexiko, die Südamerikanische Union usw. Der gesamte Export nach Übersee macht etwa 6 Mill. RM. aus. Es gibt kaum ein Land der Erde, in dem der Uhrenhandel nicht in großem Umfang deutsche Waren vertreibt. Im ganzen wurden 1936 für 34 Mill. RM. deutsche Uhren ausgeführt, denen gegenüber die Einfuhr nur knapp 9 Mill. RM. ausmachte. Die deutsche Uhrenindustrie ist also in beachtlichem Maße auch Devisehöpfer.

Selbstverständlich zeigt der Arbeitseinsatz im Uhrenfach das entsprechende Bild. Zur Armbanduhren z. B. fehlt es der Industrie teilweise an geschulten Kräften. Auch die Rentabilität im Uhrenfach ist sehr gering. Soweit die Fabriken, wie die großen Fabriken (Sungbahn in Schramberg und Kienzle in Schwenningen) als Aktiengesellschaften Bilanzen veröffentlichten, lassen sich erfreuliche Ergebnisse feststellen, die gewisse Rückschlüsse auf die anderen Unternehmen zu lassen. Der Uhrenseihandel erfreut sich, ebenso wie der

Uhrentrockenhändler, guter Verdienste. Auf allen Produktionsstufen werden die Ausfertigungen weiter als sehr günstig bezeichnet, zumal sich auch die großzügige Werbung für die deutsche Uhr immer mehr als wirksam erweist.

* Preissteigerungsordnung und nachträgliche Preiserhöhungen. Bei dem Reichsminister für die Preisbildung wurde in der letzten Zeit mehrfach Beschwerde darüber geführt, daß einzelne Unternehmer, die eine Ausnahmegenehmigung zur Erhöhung ihrer Preise erhalten hatten, diese dann benutzten, um auch für die Vergangenheit Preiserhöhungen durchzusetzen. Nunmehr hat der Reichsminister solche Preiserhöhungen für unzulässig erklärt. Auch wenn in den Ausnahmegenehmigungen über den Termin des Infratretens nichts geagt wird, dürfen Preiserhöhungen erst vom Tage der Bekanntgabe ab vorgenommen werden.

Marktberichte.**Wiesbadener Viehhofmarktbericht.**

Rotierung vom 29. Juli. Auftrieb 129 Rinder, darunter 8 Ochsen, 24 Bullen, 76 Kühe, 31 Färden, 143 Kalber, 27 Schafe, 177 Schweine. Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Schweine zugeteilt, Kalber kontingentiert. Für 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.: I. A. Ochsen: a) 45, b) 41. B. Bullen: d) 42–43, b) 39. C. Kühe: a) 42–43, b) 35–39, c) 26–33, d) 22–25. D. Färden: a) 43–44, b) 40. II. A. Kalber (Sonderklasse): 80. B. Anders. Kalber: a) 61–65, b) 55–59, c) 45–50, d) 35–40. III. A. Lämmer und Hämmer: b) 40–52. IV. Schweine: a) 55, b) 55, c) 54, d) 51, 5. c) 51, 5. Sauen: g) 1, 55, g) 2, 53, 5.

Mainzer Schlachtwiehmarkt.

Mainz, 29. Juli. Auftrieb: Rinder 293, Ochsen 24, Kühe 182, Färden 34, Bullen 130 (115), Kühe 47 (43), Färden 165 (171), Kalber 789 (1119); Schafe 164 (75), Schweine 49 (86). Rotiert wurde je 50 kg Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 34–45 (43–45), b) 38–41 (38–41), c) (34–36). Bullen: a) 42–43 (40–43), b) 37–39 (37–39), c) 34 (34). Kühe: a) 40–43 (41–43), b) 36–39 (35–39), c) 29–33 (29–33). d) 20–25 (20–25). Färden: a) 42–44 (43–44), b) 37–40 (38–40), c) (35). Kalber: a) 60–65 (60–65), b) 53–59 (54–59), c) 45–50 (45–50), d) 30–40 (30–40). Lämmer: b) 2, 46–50 (48–50), c) 40–44 (40–40). Schafe: a) 43–47 (40–43), b) 38–41 (36–38). Schweine nicht rotiert. Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kalber lebhaft, ausverkauft.

Franfurter Schlachtwiehmarkt.

Franfurt a. M., 29. Juli. Auftrieb: Rinder 960 (gegen 864 am letzten Donnerstagmarkt), darunter Ochsen 118 (142), Bullen 130 (115), Kühe 47 (43), Färden 165 (171), Kalber 789 (1119); Schafe 164 (75), Schweine 49 (86). Rotiert wurde je 50 kg Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 34–45 (43–45), b) 38–41 (38–41), c) (34–36). Bullen: a) 42–43 (40–43), b) 37–39 (37–39), c) 34 (34). Kühe: a) 40–43 (41–43), b) 36–39 (35–39), c) 29–33 (29–33). d) 20–25 (20–25). Färden: a) 42–44 (43–44), b) 37–40 (38–40), c) (35). Kalber: a) 60–65 (60–65), b) 53–59 (54–59), c) 45–50 (45–50), d) 30–40 (30–40). Lämmer: b) 2, 46–50 (48–50), c) 40–44 (40–40). Schafe: a) 43–47 (40–43), b) 38–41 (36–38). Schweine nicht rotiert. Marktverlauf: Großvieh, Kalber und Schweine zugeteilt, Lämmer und Schafe lebhaft.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 30. Juli. (Kunstmeldung.) Tendenz: Auftrieb 1.111, aber nicht unfeindlich. Renten geprägt. Bei Börsenbeginn konnte man auf Teilgebiets des Aktienmarktes Realisationen des berufsmäßigen Börsenhandels beobachten, der sich gekennzeichnete einen übernommen hatte. Da aber die Kombination der Depositionsbanken wieder mit kleinen Anlaufforderungen reagiert war, erfolgte ein Ausgleich bei wenig verstörten Kurzen. In der Gründlinie blieb die Tendenz freundlich. Einmal lobhafter Umlauf als an den Börsen halten Monatsnoten aufzuweisen, von denen Mannesmann um 3%, Rheinhain um 3%, Vereinigte Stahlwerke und Alsdörfer je 4% gewonnen. Sehr ruhig lagen wieder Braunkohlennoten, nur Rheinischer Braun konnten erneut um 1% anziehen. Darauf wurde auch etwas Kaufneigung für Röderländer ausgelöst, die einen Anfangsgewinn von 3% auf 1½% verdorberten. Käuflichkeit konnten sich knapp behaupten. In der chemischen Gruppe liegen Rüters um 1, Kofersheim um 3%. Jarden lagen mit 10% um 3% unter Vorlagschluß. Gummi und Einofumatien blieben meist gefrischen; das galt auch für einen Teil der Elektrowerte, bei denen Siemens 1½% schwächer waren. In Versorgungsnoten fanden kleine Anlagenfeste statt; Elektrische Werte Schlesien und Charlottenburger Wasser zogen um je 3% an. Bei den Autoaktien gaben VWB vom Vorlagengewinn 1% wieder her, auch Daimler begegneten nur

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.**Rhein-Main-Börse**

Banken
A. D. Creditanstalt 85,75 85,88
D. Eff.-u.-W.-Bank 86— 88—
Frankl. Hyp.-Bank 119,63 120—
Plaile. Hyp.-Bank 106,13
Reichsbank 215— 216,50
Rhein. Hyp.-Bank 150,75 162—

Verk.-Untern.
Hapag 83,75—
Nordlloyd 101— 100,75

Industrie

Aschaffenburg, A.-Br. 141,50 141,50

Zellstoff 153— 153,75

Bad. Mach. Drei. . . .

Büst. Nürnberg

Bayer. Spiegelglash. . . . 62,50 63—

Ind. Chem. . . . 155,25 160—

Bremen-Baustoffe 138— 138—

Brown, Boveri & Co. . . . 138— 138—

Buders 131,50 132,75

Cameras Heidelberg 168,25 168,75

Cheer. Albert 144,25 143,23

Daimler-Benz. . . . 137,55 142—

Deutsch. Nord 152— 152—

Dtsch. Gott. u. Südl. . . . 264— 265—

Dtsch. P. & T. . . . 168,50 169—

Dtsch. Rohstoff-Wldm. . . .

Dtsch. Liefer.-Co. . . . 136— 136,37

Elektr. Licht.-u. Kraft. . . . 157,50 157,25

Fritz. Lüdenscheid 128— 125—

Rh. Braunk. u. Brik. . . . 222— 223,75

Rhein. Stahlwerke 154,75 141,45

Rhein. Waldbau 156,75 157,25

Röderländer 119,25—

Rhein. Montan 117— 117,50

38. 7. 37/29. 7. 37

148,75 149,50
169— 169,50
144— 144,50
144— 144,50
150— 151—

178,25 178,25
167,50 168,50
167,50 168,50
150— 150—

128,25 128,50
128,25 128,50

121— 121—

180,75 181—

226— 226—

154— 154—

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

170,25 170,50

1